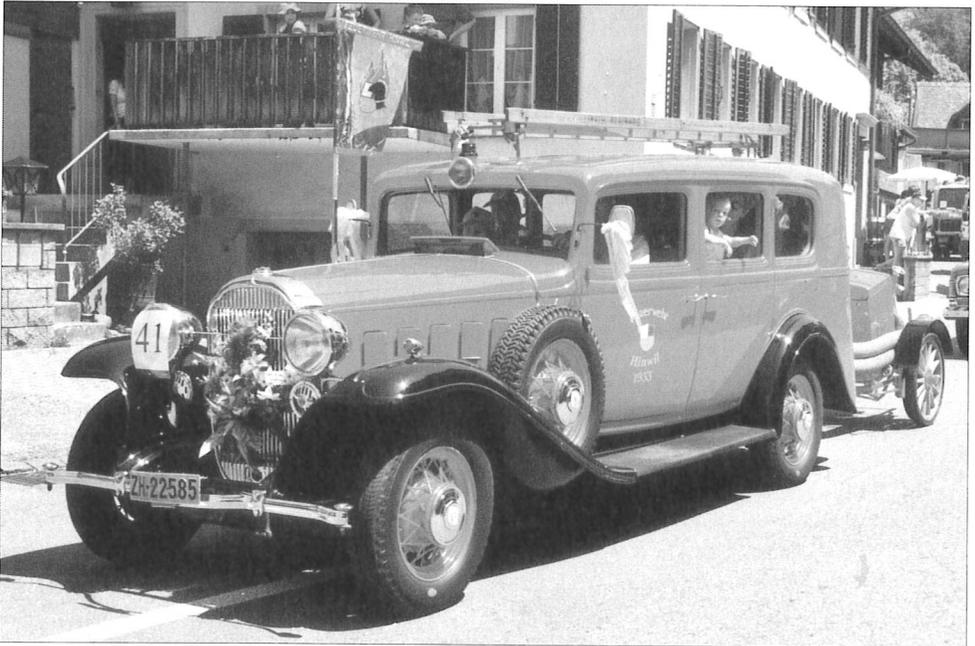


Gemeinde Hinwil

# Chronik 2000



*Pikettwagen Buick, Veteranenfahrzeug 1932,  
Umzug Sommernachtsfest, Sonntag, 2. Juli 2000*



Friedlich, ausgelassen und mit nie dagewesenen Feiern haben die Menschen rund um den Erdball das **Jahr 2000 begrüsst**. Die befürchteten Probleme von Computerpannen traten nirgends auf. Meldungen über terminbedingte Ungereimtheiten lagen auch aus dem Zürcher Oberland keine vor.

Die **Bautätigkeit** in Hinwil hielt unvermindert an. Gleich für **zwei grosse Ueberbauungen** wurden die Baubewilligungen erteilt. Dabei sind durchwegs Wohnungsgrössen von mehr als vier Zimmern vorgesehen. An der Dürntner- und Alten Zihlstrasse wurden 46 Reiheneinfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen bewilligt. Die ersten 12 Reiheneinfamilienhäuser werden im September 2001 bezugsbereit sein.

Das zweite Projekt sieht an der Walderstrasse im "Gstalden" eine Ueberbauung mit insgesamt 77 Wohneinheiten in 8 Mehrfamilienhäusern und mit 25 Reiheneinfamilienhäusern vor. Der Spatenstich erfolgte Anfang Dezember.

Das **Frauenforum Hinwil** lud am 8. März anlässlich des Internationalen Frauentags zum **Frauenfest** im Hirschen-Saal ein.

In der **Jahresrechnung der politischen Gemeinde 1999** resultierte statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 432000 Franken ein Ertragsüberschuss von 3,4 Millionen Franken. Damit erhöhte sich das Eigenkapital auf 17,4 Millionen Franken.

Grosse lärmige **Dauerpartys beim Wissengubel** zwangen die Gemeinderäte von Hinwil, Wald und Fischenthal zum Handeln und Festlegung einer einschränkenden Benützerordnung.

Der Spatenstich für die **Renovation des Hinwiler Schwimmbads** erfolgte erst Anfang Juni und so konnte endlich mit den Arbeiten begonnen werden. Erst nach den Sommerferien waren sichtbare Fortschritte erkennbar. Hoffen wir, dass zum Saisonstart 2001 das Schwimmbad zur Benützung eröffnet werden kann.

Die beiden der politischen Gemeinde gehörenden **Flarzhäuser Oberdorfstrasse 13 und 15** können renoviert werden. Die Gemeindeversammlung hiess im Juni mit wenig Gegenstimmen einen entsprechenden Antrag des Gemeinderates gut.

Die Diskussion über den privaten **Gestaltungsplan Golfplatz Zürich-Bachtel** warf enorm grosse Wellen. Der Regierungsrat hatte den Rekurs gutgeheissen: eine weitere Gemeindeversammlung musste darüber entscheiden, ob eine Urnenabstimmung hierüber stattfinden soll. Eine knappe Mehrheit war dafür. Flugblätter, viele Lesereinsendungen im Z0, öffentliche Begehungen im Gelände, Orientierungsversammlungen, Plakataktionen, aufgehängte Transparente ... : die Aktionen von Befürwortern und Gegnern häuften sich. Der Ausgang war ungewiss; umso erstaunlicher war das eindeutige Ergebnis der Urnenabstimmung: mit einem Anteil der Nein-Stimmen von fast 65 Prozent bei einer erwartungsgemäss hohen Stimmbeteiligung von 60,8 Prozent wurde die Vorlage bachab geschickt.

Unter Dirigent Howard Griffiths konnte das **Zürcher Kammerorchester** am 9. Juni in seinem Programm mit Solisten aus den eigenen Reihen einmal mehr lang anhaltenden Applaus ernten. Die reformierte Kirche mit ihrer guten Akustik bildete traditionsgemäss die festliche Ambiance für diese Aufführung.

Seit 45 Jahren gibt es den **Armee-Motorfahrzeugpark (AMP) Hinwil**. Für die Verantwortlichen war dies kein Grund für eine grosse Feier, aber durchaus wieder einmal für einen Tag der offenen Tür. Weit über 5000 Interessierte liessen sich am 9. September diese Gelegenheit nicht entgehen.

Auf den 1. Januar 2001 werden die zwei Armee-Motorfahrzeugparks Hinwil und Bronschhofen zusammengelegt. Der Hauptsitz befindet sich zukünftig in Hinwil und der AMP Bronschhofen ist als Filiale integriert. Dem Stammbetrieb Hinwil obliegt zukünftig die Bewirtschaftung und Instandhaltung von Raupenfahrzeugen, Radfahrzeugen sowie von technischem Einsatz- und Ausbildungsmaterial der Armee. Die Leitung des AMP Hinwil/Bronschhofen wird Hans Koch, bisher Betriebsleiter AMP Hinwil, übertragen.

Der Schaden, den der **Sturm "Lothar"** den Wäldern der Region ange richtet hat, ist grösser als angenommen: In den Oberländer Forstkreisen lagen mindestens 330000 Kubikmeter Wurfholz am Boden. Das entspricht einem Drittel des Waldschadens im Kanton Zürich.

Die **Landwirtschaft** ist gegenüber den **bilateralen Abkommen** recht skeptisch eingestellt - die Bauern tun sich schwer, sich zwischen Chancen und Risiken zu entscheiden. Das kam an einem Diskussionsanlass der landwirtschaftlichen Vereine in Hinwil Ende April zum Ausdruck.

Die **erste regionale Viehschau** des Zürcher Oberlandes vom 15. April in Hinwil stiess auf grosses Echo seitens der Viehzüchter. Mehr als 400 Kühe, Rinder und Kälber wurden zur Fachausstellung in Hinwil angemeldet. Die früheren **Bezirksviehschauen**, die jeweils alljährlich unter dem Patronat des Kantonalzürcherischen Veterinäramtes durchgeführt worden waren, fielen kantonalen Sparmassnahmen zum Opfer. Aus diesem Grund wurde vom Verband der örtlichen Viehzuchtgenossenschaften des Bezirks Hinwil in eigener Regie - und ausschliesslich finanziert durch Teilnahmegebühren, Gönnerbeiträge, Sponsoren und Inserate im Programmheft - erstmals eine Viehschau über die Bezirks- und Rassengrenzen veranstaltet.

Erfolge zeigen die **Regenerationsmassnahmen im Hinwiler Ried**. Während früher das Moor im Sommer austrocknete, ist der Wasserstand heute ganzjährig konstant, sodass die Torfschicht langsam wieder wächst.

An der Hinwiler **Gemeindeviehschau** wird alljährlich als Höhepunkt ein Schönheitswettbewerb durchgeführt. Der Anlass vom 25. Oktober war aber auch ein gemütlicher Treff für Jung und Alt aus dem Dorf. Der **Herdenauftrieb** zu Fuss auf den Gemeindeplatz in Hinwil hat schon lange Tradition. Erfreulicherweise führen einge junge Bauern diesen schönen Brauch fort. Die verschiedenen Herden und ihre Begleiter verraten durch ihre Trachten, den typischen Kopfschmuck mit Blumen und Fähnli der Kühe oder auch durch die ganz unterschiedliche Art von Glocken und Treicheln die ursprüngliche Heimat der Bauernfamilien. Schön, dass sich auch Innerschweizer und Appenzeller Familien bei uns im Zürcher Oberland wohl fühlen und ihr angestammtes Kulturgut weiter pflegen.

Im **Bauernjahr 2000** mussten die Landwirte "Lothar" verkraften und mit der Nässe fertig werden. Reiche Ernte brachten sie bei Kartoffeln, Mostobst und Zuckerrüben ein. Die Milchlieferungen lagen 2,3 Prozent höher als im Vorjahr.

Die **Firma Schöni und Masshard** (Sauerkrautfabrik) lud auch dieses Jahr im Januar zum sechsten Mal zum **Chabishöck** der Hinwiler Firma ein. Die Firma Schöni, zuvor im Oberaargau domiziliert, hat 1995 die Firma Masshard übernommen und dann mit der Verlegung des Geschäftssitzes nach Hinwil den Brauch mitgebracht. Hier treffen sich Geschäftsleitung und Lieferanten zum Gedankenaustausch. Der Anlass wird stets auch durch kompetente Referenten bereichert.

Der **VZO-Fahrplan Hinwil/Dürnten** erfüllt nicht alle Wünsche. Trotzdem hat das 1997 eingeführte Konzept mit einer **Frequenzsteigerung** von 15 Prozent die Erwartungen erfüllt. Das **Buxi** soll auch von 2001 bis 2003 weitergeführt werden. Der fehlende Buxi-Kurs um 20 Uhr soll ab Juni 2001 eingeführt werden.

Der Disput um die **Errichtung von Natel-Antennen** in Hinwil wird weiter genährt. Nach der umstrittenen Errichtung der Orange-Anlage auf dem Landi-Zola-Gebäude vom letzten Herbst sorgt eine weitere geplante Anlage an der unteren Bahnhofstrasse für Aufregung. Die Kommunikationsfirma Diax will nur 200 Meter entfernt auf dem Dach des Bachtelhauses eine weitere Natel-Antenne errichten und hat darum beim Hinwiler Bauamt ein entsprechendes Gesuch eingereicht. Nur wenige Meter neben dem geplanten Sender - ebenfalls auf dem Bachtelhaus - steht bereits eine Swisscom-Sendeanlage, und zwar seit Jahren.

Am 24. Februar öffnete das "neue" **Coop-Center** im Hinwiler Einkaufszentrum **Hiwi-Märt** an der Gossauerstrasse 14 nach einem dreieinhalbwöchigen **Umbau** wieder seine Tore. Helle Farben, breite Gänge, ein moderner Look und ein attraktives Sortiment prägen die neue, zeitgemässe Ladengestaltung.

Eine "Investoren"-Gruppe übernahm die Hinwiler **Pro Fitness AG** und liess sie zu Grunde gehen. Die Kunden des Fitnesscenters im Hinwiler Industriequartier staunten nicht schlecht, als sie am 9. März vor verschlossenen Türen standen. Erst zehn Tage zuvor hatten die Betreiber am Tage der offenen Tür noch neue Jahresabos verkauft. Die Inhaber des Pro-Fitness-Centers haben sich seit der abrupten Schliessung des Lokals nicht mehr blicken lassen, nur Schulden hinterlassen.

Für sechs Millionen Franken lässt die **KMT Kunststoff- und Metallteile AG** am Firmensitz in Hinwil eine moderne Produktionshalle erstellen. Die Geschäfte gehen ausgezeichnet bei der Würth Tochter.

An der Steigbreitestrasse baute die Firma **Jack Keller** eine **überregionale Wertstoffsammelstelle**.

Nach leichtem Rückstand auf den ursprünglichen Zeitplan wurden die Aufschüttungsarbeiten für den **Radweg Hinwil-Hadlikon** Ende Juli abgeschlossen. Die Teerung erfolgte bis Mitte Oktober und damit war der Radweg für die Benützung frei. Die Bepflanzung des Grünstreifens zwischen der Walderstrasse und dem Radweg sowie der Böschung südwestlich des Radwegs erfolgt im Frühling 2001.

Rund 170 Kundinnen und Kunden feierten gemeinsam mit Marlies und Hans-Peter Burri anfang September das **zehnjährige Bestehen der Filiale Burri-Moden** in Hinwil.

Das **erste kantonale Geschicklichkeitsfahren für Chauffeusen und Chauffeure** von Lieferwagen und Bus/Cars in Hinwil Mitte September war ein grosser Erfolg.

Am Standort der **Jumbo-Märkte** in Hinwil kommt es zu Änderungen: Ab zweitem Semester 2001 prangt hier an Stelle des Schriftzuges Jumbo-Grossmarkt der Name **Carrefour** an den Aussenwänden. Die neue Einkaufsmacht aus Frankreich verspricht tiefere Preise.

Seit 16. Oktober steht der **Zürcher Kantonalbank-Filiale (ZKB)** in Hinwil ein neuer Leiter vor. Rolf Gerber löst Oskar Schoch ab, der erst im Januar den Posten übernommen hatte.

Im März 2001, so hofft der TCS, kann der Spatenstich für das neue **Verkehrssicherheits-Zentrum** im Hinwiler **Kreisel Betzholz** erfolgen.

Die **Halba AG** hat ihren langjährigen Produktionsstandort Laupen aufgegeben und den gesamten Maschinenpark ins Hinwiler **Coop-Verteilzentrum Hinwil** verlegt. Mit der Schliessung der Halba-Produktionsanlage in Laupen endet eine lange Schoggitradition in Laupen. Statt wie in Laupen auf verschiedenste Kleinräume verteilt, ist die Produktion in Hinwil auf einen einzigen Stock angesiedelt.

Die **Heizungsfirma Zollinger** in Dürnten und Hinwil ist **50 Jahre alt**. Per 1. Oktober 1999 kauften Tochter Beatrice und deren Mann Armin Wyss die Firma. Bereits die vierte Generation vertritt der 24-jährige Sohn Florian. Er ist gelernter Heizungsplaner und seit 1997 in der Firma.

Nach wie vor befindet sich das **Warenhaus Manor AG** nach seinem Wegzug aus Wetzikon in der Aufbauphase. Gerade die Kundschaft aus Wetzikon findet den Weg noch nicht in gewünschtem Mass auf die grüne Wiese.

Ende November fand in den Räumen der ehemaligen Bührer-Traktorenfabrik in Hinwil die Präsentation des **Buches** über die Firmengeschichte statt: "**Bührer-eine faszinierende Firmengeschichte**". Auf 250 Seiten finden die Bührer-Fans 370 bisher meist nicht veröffentlichte Fotos mit ausführlichen Informationen. Bei allen vorgestellten Typen sind die technischen Daten aufgelistet. Dazu kommt eine Fülle von Werkfotos und weiteren interessanten Informationen. 22624 Traktoren wurden in den 49 Jahren gebaut. Heute sind noch 12000 bis 15000 im Einsatz. Die Traktoren von Bührer waren dank ihrer hervorragenden Qualität bei den Landwirten äusserst beliebt. Der grosse Renner in den 60er Jahren war der Bührer Special. Davon wurden rund 6000 Stück ausgeliefert; die Produktion belief sich auf zehn Stück pro Tag.

Seit 5. Dezember wird etwa die Hälfte des geschlachteten Grossviehs (Rinder ab 20 Monaten) im **Zentralschlachthof Hinwil** auf Prionen im Hirn untersucht: Tendenz steigend. Jedes zweite Rind wird somit auf **BSE getestet**.

Herausragendes Ereignis war bei der **Ferag** in diesem Jahr die zwei Wochen dauernde **DRUPA**, der Welt grösste Ausstellung der grafischen Industrie, welche im Mai in Düsseldorf stattfand. Ihr hoher Stellenwert zeigt sich aufgrund der gegen 430000 Besucher aus aller Welt. Erstmals nahm die Ferag 1958 mit einer Standardtransporteur-Linienführung teil. Anlässlich der elften Messteilnahme bewies die Ferag auf ihrem Messestand von rund 1500 m<sup>2</sup> inbegriffen das Obergeschoss und auf Fremdständen mit Anlagen neuester Technik ihre Führungsposition im Fördern und Verarbeiten von Zeitungen und Zeitschriften. Als Star darf die neue sogenannte CombiDrum gelten, welche für kleinere bis mittlere Auflagen von Zeitschriften und Akzidenzen verblüffte und bereits zu ersten Aufträgen führte. Tiefen Eindruck hinterliessen aber auch die Vorführungen ihrer inzwischen bewährten Zeitungs- und Zeitschriften-Zusammentragsysteme. Ein eindrucksvolles Beispiel fortschrittlichster Technologie wird in Zürich beim Tagesanzeiger aufgebaut. Dabei muss die Produktion der Auf- und Abbauarbeiten ohne Unterbruch weiter laufen, was an alle Beteiligten unvorstellbare Anforderungen stellt. Künftig werden auf den vier Produktionslinien Zeitungen bis zu einem Einzelgewicht von gegen 1,2 Kg zusammengestellt.

Im produktiven Bereich in Hinwil wurde anfangs Jahr ein modernes 34 t schweres Bearbeitungszentrum aufgestellt, das dank eines schwenkbaren Spindelkopfes Werkstücke von 1800x2000x1100 mm Fräs- und Bohrarbeiten ausführen kann. Die CNC-gesteuerte Maschine wird über einen Büroarbeitsplatz programmiert.

Von entwicklungsgeschichtlichem Interesse ist das neugestaltete **Ferag-Museum**.

Aus den verschiedenen Freizeitaktivitäten der Ferag möchten wir den traditionellen Bachtel-Marsch herausgreifen. Erstmals führte er auf dem vom Kanton neu erstellten Weg mit den beiden an aussichtsreicher Stelle plazierten Ferag-Bänklein von der Schwändi ob Wernetshausen nach Orn und zum Kulm, wo Jung und Alt von der Ferag-Musik begrüsst, bei Speis und Trank und gemütlichem Zusammensein die prächtige Aussicht genoss.

In der **reformierten Kirchgemeinde** wurden die beiden Pfarrer Matthias Walder und Rolf Diezi sowie die Pfarrerin Christine Diezi-Straub von der Kirchenpflege einstimmig zur **Wiederwahl** vorgeschlagen. Der **Cevi** erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und ist infolge innovativer Ideen und grossem persönlichem Einsatz der Cevi-LeiterInnen finanziell beinahe unabhängig. Die diakonische Mitarbeiterin Helen Rühli kann auf ein reichbegrachtetes Jahr zurückblicken. Nachwievor war der Besuchsdienst ein Schwerpunkt in ihrer Arbeit. Aus den zwei Altersbildungsnachmittagen im April ist **"Gspröch am Zmorgetisch"** entstanden, welches einmal im Monat stattfindet und an dem jeweils ca.20 Personen teilnehmen. Zusammen mit der katholischen Kirche, Pro Senectute und den Aktiven Senioren wurde ein **"Gschichte-Chischte"**-Nachmittag veranstaltet. Wegen des grossen Anklanges werden solche Nachmittage in ähnlichem Stil weitergeführt.

Die jährlich organisierten **Seniorenferien** erfreuen sich grosser Beliebtheit und können bestens empfohlen werden. In der reformierten Kirche fanden wie gewohnt **viele Konzerte** und **Gesangsaufführungen** statt. Neben dem Singkreis sind es verschiedenste Musik- und Gesangsgruppen, welche ihre eigenen Konzerte veranstalten oder bei einem Gottesdienst mitwirkten. Ohne an dieser Stelle jemanden namentlich zu erwähnen, sei darauf hingewiesen, dass etwa 150 Gemeindemitglieder sich in irgendeiner Weise für eine Aufgabe engagieren lassen, sich für einzelne Aktionen oder auch für längere Dauer zur Verfügung stellen. Beispielsweise für die Kinderhüte, den Chilekafi, den Autofahrdienst oder Kochen bei Gemeindeganlässen, um nur einige zu nennen.

Eine ausgiebige Diskussion entfachte der Antrag der Kirchenpflege 100000 Franken aus dem Kirchengut als einmalige Aktion an verschiedene Institutionen zu spenden.

Am Samstag, 17.Juni läuteten **auf Schweizer Radion DRS 1 die Glocken der reformierten Kirche Hinwil** den Sonntag ein.

Die **Weihnachtsfeier** am 24.Dezember fand wieder im Stall der Familie Bosshard, Höl Ringwil statt.

Anfang Mai erschien für die **katholische Kirchgemeinde** das vom Pfarreirat initiierte und von einem Team aus fünf engagierten Pfarreimitgliedern realisierte **Pfarrei-Infoblatt** mit dem Namen **"underwägs"**. Das Defizit fiel im Vergleich zum budgetierten Fehlbetrag sehr erfreulich aus. Dazu beigetragen haben die im Vergleich zum Budget um rund 250000 Franken höheren Steuereinnahmen, sowie Minderaufwendungen in verschiedenen Bereichen.

Seit bald 12 Jahren besteht in Hinwil ein **ökumenischer Gesprächskreis**, der damals von Pfarrer James Liebmann und Gemeindegemeindeführer Matthias Rupper ins Leben gerufen wurde. Anscheinend ist jetzt Wesentliches klargestellt und das Bedürfnis nach Aussprachen auf breiterer Basis nicht mehr vorhanden. Der ökumenische Gesprächskreis hat darum vorerst eine Pause in seinen Treffen beschlossen und hofft, dass die Ökumene in unserer Gemeinde auch weiterhin so lebendig ist, weiter wächst und wenn erwünscht irgendwann sich ein neuer Kreis formiert.

Die Lehrstellenplanung der **Primarschule** für ein neues Schuljahr erweist sich fast alljährlich als Knacknuss. Auch in diesem Frühjahr musste die Primarschulpflege trotz sorgfältiger, frühzeitiger Planung mit der Bildungsdirektion (BiD) des Kantons Zürich um die Erhaltung von Lehrstellen ringen. Dies auf Grund von streng gehandhabten Richtlinien bezüglich Schülerzahlen und Klassengrößen. Der budgetierte Aufwändüberschuss 1999 der Primarschule von 797350 Franken wandelte sich in einen **Ertragsüberschuss** um von Franken 2 257984.50. Damit erhöhte sich das Eigenkapital per 31.Dezember 1999 auf Franken 6982767.

Die **Sonderschulkommission** der Primarschulpflege hat sich mit der integrativen Förderung von sonderschulbedürftigen Kindern befasst und ein Konzept erarbeitet.

Die **Einführung des Blockzeitenunterrichts** findet breite Akzeptanz und wird von allen positiv beurteilt. Fazit: Der Blockzeitenunterricht ist nicht mehr wegzudenken.

Trotz steigenden Schülerzahlen an der **Oberstufe** Hinwil blieb die Anzahl Lehrstellen für das Schuljahr 2000/2001 unverändert. Auch die **Jahresrechnung** dieses Gutes schloss mit einem **Ertragsüberschuss** und zwar von 1891039 Franken ab. Das Eigenkapital dieses Gutes erhöhte sich dadurch auf 4,203 Millionen Franken.

Am Jahresschlussessen der Oberstufenschulpflege vor den Sommerferien kritisierte der Präsident Felix Brugger in seinem Referat unter anderem die vielerorts diskutierte Behördenfusionen scharf. Nach seiner Meinung bringen Behördenfusionen mehr Nach- als Vorteile. "Wollen wir eine Gemeinde, die durch wenige Leute verwaltet wird oder eine Gemeinde, die durch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgestaltet wird?" Anstelle der Fusionen müsste die Behördentätigkeit attraktiver gestaltet und wieder zur Bürgerpflicht gemacht werden. "Der Abbau von Behördenämtern ist ein Abbau der direkten Demokratie und eine Kapitulation vor der Gleichgültigkeit!"

Die **Erweiterung und Sanierung der Oberstufen-Schulanlage** Breite ist seit Jahren fällig. Die Situation wird durch die rege Bautätigkeit und die gesellschaftlichen und damit auch schulischen Veränderungen von Jahr zu Jahr prekärer. An der Gemeindeversammlung im März 2001 soll ein Wettbewerbskredit, später dann ein Planungskredit bewilligt werden, damit im Sommer 2002 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Auch unter den **privaten kulturellen Bestrebungen** ist dieses Jahr eine Fülle verschiedenartigster Angebote zu verzeichnen. Einzelne seien beispielhaft heraus gegriffen.

Der Extrembergsteiger und Arzt **Oswald Oelz** nahm an zwei Vortragsabenden, in Wernetshausen und im Saal des Mehrzweckgebäudes Eisweiher, die Zuhörer mit auf eine faszinierende Reise zu den Dächern der Welt, den höchsten Bergen aller Kontinente. Oelz hat seine Erlebnisse im **Buch "Mit Eispickel und Stethoskop"** festgehalten.

Die **aktiven Senioren** boten in ihren Vorträgen mehrere Höhepunkte, da das Organisationsteam es verstand aktuelle Themen aufzugreifen und beste bekannte Referenten zu gewinnen. Einige seien in Erinnerung gerufen: Umwelt- und Bevölkerungsprobleme; Rückenschmerzen und wie sie entstehen; sind Wohngemeinschaften im Alter realisierbar?

Ueli Maurer sprach zu den aktiven Senioren über die bilateralen Verträge : Oscar Fritschi referierte über Ausländerfragen; auch das Alzheimerproblem war Thema an einer dieser Mittagstreff.

Die steigenden Zuhörerzahlen zeigen die Beliebtheit dieses Angebots.

Anlässlich des **75-Jahre-Jubiläums der Gesellschaft Ortsmuseum** wurde ein **Buch** über das Schaffen und das Leben Henri Feurers, des Gründers des Ortsmuseums, Bauer und Chronist der Gemeinde herausgegeben mit dem Titel **"Von den Dingen der Zeit - wie ein Hinwiler Bauer Geschichte sichtbar macht."**

Diesem Gründer des Ortsmuseums wurde auch die diesjährige **Sonderausstellung im Ortsmuseum** gewidmet. Wer das Ortsmuseum Hinwil über das **Internet** besuchen, sich online in die Museumsräumlichkeiten einklinken und sich einzelne Exponate anschauen möchte, der kann das seit kurzem über die **museumseigene Homepage** tun: unter der exklusiven Adresse **www.ortsmuseum.ch**.

Das **Maibaum-Treffen** der Trachten-Vereinigung Zürcher Oberland vom Sonntag 28.Mai fand zufolge der unsicheren Witterung statt wie bisher im Hofe des Ritterhauses Bubikon in der **Mehrzweckhalle Wernetshausen** statt.

In der reformierten Kirche entführte am Sonntag 11.Juni der **finnische Volksmusikchor Hääkuoro** (Hochzeitschor) ein zahlreich erscheinendes Konzertpublikum in nördliche Gefilde. Als Kontrast dazu brachte die **Chorgemeinschaft** Hinwil die selten gehörte "Deutsche Messe" von Schubert zur Aufführung.

Das **Spritzenhaus** an der **Oberdorfstrasse** erhält eine neue, alte Aufgabe: Seit der Einweihung Ende Juni ist es offizieller Schauplatz der **Feuerwehrausstellung** der Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil und der Feuerwehr. Es ist stets zu gleichen Zeiten wie das Ortsmuseum geöffnet, betreut von einem Feuerwehrveteran.

Sommerlich frisch gestimmt wurde die Saison des **Musikkollegiums Zürcher Oberland** abgerundet. In der reformierten Kirche Hinwil war Saisonogast Hansheinz Schneeberger (Violine) ein weiteres Mal zu hören. Geboten wurden Werke von Mozart und Schubert.

Der **Verkehrsverein Hinwil** plant am **Bachtel** einen **Geografielehrpfad**. Er wird entlang des neu erstellten regionalen Wanderweges Schwändi nach Oberorn und bis auf den Bachtel Kulm führen. Anhand von acht Tafeln sollen geologische, geografische, kulturelle und touristische Aspekte erläutert werden. Die Vernissage ist für April 2001 vorgesehen. Der TCS übernimmt die Kosten.

Seitdem im Frühjahr 1998 das ehemalige Pfadilokal der Hinwiler **Buebe-Pfadi**, das Spritzenhäuschen an der Oberdorfstrasse, den Flammen eines unglücklich verursachten Brandes zum Opfer fiel, suchten die "Ritter von Bernegg" nach einer angemessenen **Unterkunft**, damit der gewohnte Pfadibetrieb gewährleistet bleibt. In Obfelden konnte schliesslich eine grössere Hochbaute, welche trotz gutem Zustand zum Abbruch bestimmt war, reserviert werden. Mit der Unterstützung des Hinwiler Gemeinderates konnte ein gemeindeeigenes Grundstück an der Bachtelstrasse, unterhalb des Friedhofs, ausfindig gemacht werden. Der Holzbau wurde dann in den ersten Juliwochen von Maurer- und Zimmermanns-Lehrlingen der Berufsschule Wetzikon im Rahmen einer Projektwoche wieder aufgestellt. Noch galt es die nötigen Mittel für den Innenausbau zu beschaffen, damit der Einstand am 16./17. September im Rahmen des **60-Jahr-Jubiläums des Buebe-Pfadi** Hinwil gebührend gefeiert werden konnte.

Ueber das Wochenende vom 30.Juni, 1.und 2.Juli feierte Hinwil sein **Sommernachtsfest**. Mit Zutaten wie Chilbi, Marktständen und diversen Vorführungen von vielen Vereinen schien das Fest den Besuchern sehr zu gefallen. Die riesengrosse Festwirtschaft im verkehrsfreien Dorfkern war Abend für Abend voll besetzt.

Etwas Spezielles hatte die Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil auf diesen Tag realisieren können: im wieder aufgebauten Spritzenhäuschen wurde die **Feuerwehrausstellung** für die Bevölkerung **offiziell eröffnet**. Zudem fuhren am Sonntag gegen **60 Feuerwehrfahrzeuge** durch das Dorf. Ueber tausend Zuschauer genossen den letzten Festtag, der ganz im Zeichen der Feuerwehr stand.

Von Donnerstag 26. Oktober bis Sonntag 29. Oktober stellten rund 30 künstlerisch tätige Hinwiler ihre Werke im Saal des Hotels Hirschen in Hinwil aus. Diese **Kunstaussstellung** zeigte eine reiche Palette künstlerischen Schaffens: Bilder, Origami, Skulpturen und ein Perpetuum Mobile.

Der älteste Verein in Hinwil ist der **Männerchor**. Zum **Jubiläumskonzert anlässlich des 150-jährigen Bestehens** hatten die 34 Aktivmitglieder mit ihrem Dirigenten Hans Grünenfelder verschiedene Gastvereine in die reformierte Kirche eingeladen. Etwa das Jodler-Sextett Zürcher Oberland, die Harmonie am Bachtel, den Kinderchor Hinwil-Girenbad, den Mauritius-Chor Regensdorf oder den Männergesangsverein Scholle Haimburg aus Kärnten, mit dem der Jubiläumskor gemeinsam das Bundeslied sang. Nach dem Apéro im Restaurant Freihof begab man sich mit über 200 Gästen zum Nachtessen in den "Hirschen". Grussworte, Liedvorträge und Ehrungen rundeten den Festakt ab. Zum Jubiläum wurde auch eine ausführliche **Festschrift** herausgebracht.

Mehr als 150 Interessierte kamen Anfang November in die Mehrzweckhalle von Wernetshausen zum **Dia-Vortrag von Werner Fisch**, Altposthalter von Wernetshausen. Selbst Alteingesessene staunten nicht schlecht, was der ehemalige Posthalter alles fotografiert hatte.

Mit einem abwechslungsreichen Konzert- und Showprogramm spielten und sangen sich die Formationen des **Akkordeon-Orchesters Hinwil/Wald** sowie die **Hiwa-Singers** am 10. November in die Herzen ihres Publikums, das in grosser Zahl aufmarschiert war. Das Konzept **musig 2000** bestand seine Bewährungsprobe aufs Beste.

Der **gemeinnützige Frauenverein Hinwil** lud wie gewohnt über die Wintermonate zu **Altersnachmittagen** ein: mit Filmvorführungen, mit Liedervorträgen, einem Musical der 6. Klasse von Priska Sieber, einer Adventsfeier u.a.

In der Ortsvertretung der **Pro Senectute** vollzog sich ein Wechsel in der Leitung. Nach 15 Jahren Arbeit für die Pro Senectute legte Alma Rüthemann ihr Ehrenamt nieder. Als Nachfolgerin wurde auf den 1. Oktober Frau Elisabeth Dolder-Thalmann, Katzenweg Wernetshausen, gewählt.

Die **Hauspflege Hinwil** blickte auf ein arbeitsreiches Jahr 1999 zurück. Die **Gründung eines Spitex-Vereins** gab zu reden. Ab dem Jahr 2001 werden Hauspflege, Haushilfe und Krankenpflege unter dem neuen Namen Spitex-Verein zusammen arbeiten.

Nicht nur frisch saniert soll die **Hinwiler Badi** im Sommer 2001 sein, sondern auch mehr Abwechslung bieten. Dies wollen die Gründer des **Vereins "Pro Beachvolleyball"** mit dem Bau eines Beachvolleyballfeldes erreichen, welches mit Hilfe von Spenden und Gönnerbeiträgen verwirklicht werden soll.

Perfekte Wettkampferhältnisse und ein gelungenes Rahmenprogramm erwarteten Ende August rund 100 Athleten aus der ganzen Schweiz auf der Panzerpiste in Hinwil zur **4. nationalen Inline-Skate-Veranstaltung**. Der Höhepunkt der Inline-Veranstaltung war das Rennen über 15 Runden, was einer Distanz von 28,5 km entsprach.

Vor 500 Zuschauern und bei 61 angetretenen Schwingern kam der Glatt- und Limmattaler Schwinger Daniel Bachmann (Pfäffikon) am **70. Bachtel-schwinget** klar zu seinem vierten Sieg. Als neuer Steinstosssieger setzte sich Hansruedi Wenger aus Wetzikon mit einer Weite von 3,58 Metern durch.

Ende August fand auch der **Spatenstich** für die Finnenbahn auf der Sportanlage Hüssenbüel statt.

Das Zürcher Oberland erhält in Orn/Hinwil ein **Skispringerzentrum**. Bereits im Januar 2001 erfolgt der Spatenstich für die beiden Schanzen. Mit den 785000 Franken, die der Regierungsrat aus dem Sportfonds bewilligt hat, ist jetzt das nötige Geld für das 2,4 Millionen-Projekt vorhanden. Ein Investitionshilfedarlehen des Bundes in Höhe von 835000 Franken geht auf das Engagement von Pro Zürcher Berggebiet zurück und wurde bereits bewilligt. Somit verbleiben nach der Zusage des Kantons noch knapp 800000 Franken, welche durch Anteilscheine, Sponsorengelder, Fronarbeit, Rabatten von Unternehmern aus der Region gedeckt seien.

**Sauber** ist der einzige **Formel-1-Rennstall**, der heuer seine Boliden Anfang Februar im Hallenstadion in öffentlichem Rahmen vorgestellt hat. Das Interesse war entsprechend gross. Rund 8000 Gäste und Fans verfolgten im Hallenstadion die Show.

**Adolf Ogi, Bundespräsident 2000**, hat dem Hinwiler Formel-1-Team am 17. August einen Besuch in Hinwil abgestattet: der Bundespräsident wollte damit seine Wertschätzung für Peter Sauber und sein ganzes Team Ausdruck geben.

An der **Blutspende-Aktion** des Samariterversins Hinwil vom 8. März konnte der **25000. Spender** gefeiert werden. Nach 27 Jahren, in denen Werner Kunz diesen Anlass organisiert hatte, übergab er sein Amt an Werner Baumann.

Zum **Schluss** noch ein Rückblick auf das **Wetter des Jahres 2000**. Der **Januar** war gekennzeichnet durch Nebel oder Hochnebel, sonst viel Sonne, niederschlagsarm und bis zum 11. Januar mild. Drei eisige Tage von 25. bis 27. brachten auch im Flachland lokal Temperaturen unter minus 20 Grad!

Im **Februar** wechselten Schneeschauer mit Regen ab. Erst Mitte Februar brachte Schnee bis ins Flachland.

Der **März** begann mild, teils mit Frühlingstemperaturen. Am 16. und 17. März kehrte der Winter zurück. Sonniges mildes Wetter wechselte dann weiterhin mit Winterwetter ab.

Der **April** blieb seinem launischen Charakter treu. Der 23. April, Karsamstag war der **wärmste Karsamstag seit 38 Jahren!** "Ostern ist, wenn die Daheimgebliebenen den Sommer geniessen und der Rest im Stau steckt." Ein Temperatursturz folgte.

Der **Mai** bescherte rasche Wechsel von Sonne und Wärme zu gewittrigen Regenschauern. An den Eisheiligen, 12. bis 15. Mai, kletterte das Thermometer regelmässig über 20 Grad! Der **Heuet** war schon in vollem Gang, recht früh. Solch **anhaltende Trockenheit** ist in der ersten Maihälfte selten und führte verschiedenorts zu Waldbrandgefahr.

Der **Juni** brachte am 5. mit heftigen **Hagelzügen** grosse Schäden an Fluren und Kulturen: Gleich mehrere Gewitterfronten zogen über die ganze Schweiz hinweg. Ab 19. Juni hielt der Sommer mit viel Wärme Einzug.

Im **Juli** kam es am 11. zu einem aussergewöhnlichen **Wintereinbruch** (letztmals 1993), Schneefallgrenze um 1400 Meter. Der Zustrom von Kaltluft hielt an, die Temperaturen lagen rund zehn Grad unter den für diese Jahreszeit üblichen Werten - eine Seltenheit zwar, aber kein Rekord. Raps, Weizen und Gemüse litten unter dem starken Regen.

Der **August** setzte sich mit wechselhaftem Wetter fort. Trotz dieser **Schlechtwetterphase** vom 8. Juli bis 8. August gab es weniger Regentage als im Durchschnitt.

Der **August** fiel um fast zwei Grad wärmer aus als im langjährigen Mittel; die Niederschlagsmengen blieben unterdurchschnittlich und es gab trotz hochsommerlichen Wettercharakters nur vereinzelte Gewitter zu verzeichnen.

Föhntage kündeten im **September** den Herbst an.

Regen und Wind kennzeichneten den **Oktober**. Gemäss Statistik weist nur jeder vierte Oktober so **viele Niederschlagstage** auf.

Am 13. fielen "Freitag" und Vollmond zusammen. Erst im Jahr 2014 wird sich diese Konstellation wiederholen.

Der **November** begann mit wechselhaftem Spätherbstwetter. Am 17. November fiel nicht nur in den Bergen, sondern bis in die Niederungen erstmals Schnee. Regen liess die Schneefallgrenze aber rasch wieder ansteigen.

**Der Herbst 2000 gehört zu den niederschlagsreichsten des Jahrhunderts.**

Aehnlich grosse oder noch grössere Niederschlagsmengen gab es seit 1901 einzig in den Herbst 1960, 1976 und 1993.

Am Alpennordhang traten wiederholt Föhnlagen auf.

Trotz Abkühlung Mitte **Dezember** auf vorangehende überdurchschnittlich warme Tage, kam der Winter nicht bis in tiefere Lagen. Auch die Weihnachtstage blieben eher grau und trüb und zeigten grüne Fluren. Die Skilifte im Zürcher Oberland konnten nicht in Betrieb genommen werden. Erst das Jahresende brachte eine dünne, unbeständige Schneedecke bis in tiefe Lagen.

Während der vergangenen 150 Jahre ist der **Winter** auf der Nordhalbkugel der Erde **um 18 Tage kürzer geworden**. Diese Verkürzung entspricht einer Erwärmung der Lufttemperaturen um 1,8 Grad Celsius - mit einem **Trend zu beschleunigter Erwärmung** in der jüngsten Vergangenheit. - Man kann somit mit Gewissheit feststellen, dass es auf der Nordhalbkugel wärmer wird!

Kurt Ruf-Schelling  
Ortschronist